

Kiel, den 27. December 1896
Nimmsweg 12

Hochverehrter Herr College!

Über Ihre geschätzte Zuschrift
habe ich mich außerordentlich gefreut,
sowohl, weil ich von Ihnen lange
nicht mehr gehört hatte, als auch
deshalb, weil Sie die Meinung
ausprechen, daß nur in der engen
Verbindung von Ethik und Leben
etwas Erprobliches für beide

herauskommen kann. Allerdings
haben Sie Recht, die Schwierigkeiten
sind zur Zeit sehr gross, aber weshalb
muss die jetzige Arbeitsteilung
bestehen bleiben? Hätten wir die
politische Ökonomie „aufgeteilt“,
dann möchte eine engere Fühlung
des ebenfalls geteilten National-
ökonomie mit einem Teile der
Philosophie möglich sein. Und
manchmal ist es mir so vor-
gekommen, dass auch in der



Philosophie eine Ordnung in zwei
oder drei Arbeitsgebiete nicht
schaden könnte.

Ihre Wissenschaft muss wieder
eine führende Stellung einnehmen. Jenseit
Franken wir ja Alles, was wir nicht
mehr genügend philosophisch vorge-
bildet sind. Jetzt beherrscht Jeder
nur einen Teil, weil er ein Ganzes
beherrschen soll. —

Vor einiger Zeit sah ich Ihr
neues Werk. Wenn ich mich
— wie ich hoffe — durch das Flöten



eines Collegs bei Rühl über Psychologie darauf vorbereitet haben, wade ich es mit so viel Interesse und Nutzen durchlesen, wie Ihre Gesinnung der Ethik.

Mit dem besten Glückwunsche zum neuen Jahre und freundlichen Grüßen verbleibe ich

Ihr ergebener
H. Hasbach